

Zeitschrift: Kleine Mitteilungen / Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Petites communications / Association Suisse de Documentation

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Dokumentation

Band: - (1959)

Heft: 37

Rubrik: Fédération internationale de documentation

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

3. Fédération internationale de documentation.

Es liegen folgende neue PE-Noten zur Kritik vor:

PE 663 betr. DK 539.1 Moleküle, Atome

PE 664 betr. verschiedene einzelne DK-Zahlen (001, 266, 336, 551, 621.39)

PE 665 betr. 666.8/.9 Kunststeine. Kalke. Mörtel. Zemente. Beton.

Diese PE-Noten können zur Einsichtnahme und Meinungsäusserung vom Sekretariat bezogen werden.

Kleine Mitteilungen - Petites communicationsStellenangebot:

Beim Bundesamt für Sozialversicherung ist auf den 1. Juli 1959, wenn möglich schon früher, die Stelle für die selbständige Führung der Fachbibliothek neu zu besetzen. In Frage kommen Bewerber oder Bewerberinnen mit Mittel- und bibliothekarischer Bildung (Ecole des bibliothécaires oder gleichwertige Ausbildung). Im weiteren wird verlangt: praktische Tätigkeit in Bibliotheken, gute Sprachkenntnisse, Maschinenschreiben sowie Befähigung zur selbständigen Führung einer Fachbibliothek. Bei definitiver Anstellung Aufnahme in die Eidg. Versicherungskasse.

Interessenten werden gebeten, eine handschriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Angabe des Gehaltsan- spruchs, unter Beilage einer Photo, an das Bundesamt für Sozialversicherung, Effingerstrasse 33, Bern, zu senden.

Stellengesuch:

Wirtschaftswissenschaftler (lic.rer.pol.), 32 j., verh., mit Auslandaufenthalten in den USA, Zentral- amerika und Frankreich, vielseitigen Interessen, sucht Stelle in Dokumentationsabteilung.

Adresse gefl. beim Sekretariat der SVD verlangen.

Beim Laufen wurde der rechte Fuß, den wir gemeinsam bestiegen, in die Sohle eines. Die eigen- artige Art nach Schuh und Druckerschärze berührte mir die Sinne. Vor einem hohen Tor fahrt gestoppt, stand der Augen. Freunlich half mir der Scherze beim Aussteigen. Wette an besiegtes Tor nicht in großen Neugkeiten Hölle gestanden, ich würde versucht haben, zu einer nächtlichen Fabrikbesichtigung entführt worden zu sein. Der beschämtige Portier begrüßte den beiden Begleiter, sich, wie wir schien, etwas

1. Beilage. traurlich. Seite an Seite betreten wir einen weiten Vorraum. Kopf an Kopf drängte sich ein langer Zug mauer breite in der Richtung des Schalters, der am Aussersten Ende in die Rückwand eingelassen war. Eben halte eine der jämmergestalten jenen Schalter passiert. Schenkend schlüpfte der Alte zurück ans Ende der sartenden Menschenmenge. "Wach tausend Jahre!" rutschte er vor sich hin. Da musste ich, es war einer jener Leser, die auf jeden einzelnen Rückgabebeispiel ihrer Bibliothek eingehalten haben und die hier von Freiheit zu Freiheit die Seiten ihrer nachdrüften müssen, die durch Ihre Saumeligkeit einer Verzweiflung getrieben waren. Sofort setzte sich der Schwarze nun weiter in einen langen und düsteren Korridor. In dieses Schattenzimmer, die Thore von Türen lautlos vor uns öffneten. Schonen Blickes sah ich in ersten Durchgangen die Menge der Konsulare ängstliche Gestalten in wilder Hast die Schuh ledern mächtiger Schreibstifte durchzogen. "Was ist denn hier los?" fragte ich leise. "Die suchen nach Heften und Broschüren, von denen wir uns nicht entzogen haben, die nie erhalten zu haben, abgesehen von Ihnen die eigens Gattung verneinen können" und grösse Lächelnd sprang mein catalanischer Begleiter die Unglücklichen zu noch grössem Kitz und durch eine schwere, rotglühende Eisenstürze gelangten wir in den riesigen Hauptraum. Lässt mich vor den Freuden schreien, die ich in dieser Hölle zu Gesicht bekommen ausste. Ich bin trotz Verfolgung zufrieden, die Zeitweite, in die sie auch alle in ihrer Krasheit schildern zu können. Sut nur, dass ich meine Achtlosigkeit trug. Die Hitze war fast unerträglich. Angstlich näherte ich mich eines der hohen Tische, an denen schreibende Männer, von uniformierten Zeit- nehmern unaufhörlich angetrieben, saßend und stehend wirkten. Jeder der Herren hatte einen Berg von Zeitschriften vor sich und hielt in der verkrumpten Hand einen grossen Radiergummi. Seite an Seite hatte er all das sauber auszulöschen, was er Jahre hindurch mit Rot-, Blau- und Grünstift in freude Druckschriften gekritzelt hatte, um einen nächsten Leser zu bewirken, welch geistreicher Glückschiff er fähig sei. Kaum sah ein Stoß zu schwärmer, als mich zudem ein hässlicher gefüllter Tisch eine neue Ladung vor den Bedauernswerten auftrugte. Einige von ihm, der knüppelnd mit Pinsel und Kleintierkopf hantierte, standen ge- stand er, zu Lebzeiten des offens-zu gefüllten Schriften Blätter und ganze Seiten, die ihn gerade in- teressierten, kurzhand herunterzuspielen zu haben. "Zum Schaden der Kollegen", meinte er, und dieko-